

Amt der Salzburger Landesregierung
Abteilung 7 Raumplanung

1. Entwurf des Masterplans für die Kernregion Salzburg;
Stellungnahme von Kreisvorstand und Kreistagsfraktion der Freien Wählergemeinschaft im
Berchtesgadener Land

Sehr geehrter Herr Dr. Dollinger,
sehr geehrte Damen und Herren,

namens der Kreistagsfraktion und des Kreisvorstandes der FWG Berchtesgadener Land gebe ich
ergänzend und vertiefend zur Stellungnahme des Landkreises BGL, welche wir insgesamt sehr
unterstützen, folgende Stellungnahme zum Bereich „Verkehr“, speziell zum Thema Salzachbrücke
ab:

„Der im Masterplan dargestellte Standort für eine neue Salzachbrücke bei Muntigl ist dringend zu
überdenken und zugunsten des Standortes südlich Laufen bei Triebenbach zu ändern.

Nach eingehender Abwägung aller Argumente spricht nur eine kürzere Anbindung der (teilweise
erst geplanten) Gewerbe- und Industriegebiete im Norden der Kernregion Salzburg, und dabei auch
nur in Ost-West-Relation, für einen Brückenschlag auf Höhe Muntigl. Gerade unter dem
Gesichtspunkt einer möglichst kompakten Bündelung des Verkehrs auf dem leistungsfähigsten,
höherrangigen Verkehrsweg, also der Autobahn gerade für die Ost-West-Relation, ist dieser
Brückenstandort bei Muntigl mit der Gefahr unnötiger Verlagerung von Ausweichverkehr auf das
nachrangige Straßennetz und der zusätzlichen Einladung auch noch zur Erzeugung von
Mautfluchtverkehr denkbar ungeeignet.

Vielmehr bedarf es eben einer klaren Bündelung und Ausrichtung der Verkehrswege. Und bei der
Kernregion Salzburg ist das Thema Verkehr von und aus Norden das ungelöste Thema. Bei einer
klaren Ausrichtung der Verkehrsachsen gewinnt dann der Brückenstandort bei Triebenbach seine
maximale Bedeutung. Denn er dient der klaren Ausrichtung von Verkehrsspinnen, er verleitet
unvergleichlich geringer zu Ausweichverkehren und er knüpft zusätzlich an eine geplante
Umfahrung der B 20 in Laufen relativ problemlos an. Vor allem aber entlastet dieser Standort und
nur dieser Standort die beiden Städte Laufen und Oberndorf vom massierten Durchgangsverkehr
mit all seinen negativen Folgen für Attraktivität und Gesundheit der Bewohner und Gäste im
Herzen zweier renommierter Städte, gibt ihnen wieder eine Chance für eine zukunftsfähige
Ortsentwicklung und damit ihrer Bedeutung als Entlastungszentren für die Kernstadt gerecht zu

werden. Diese strukturpolitische Komponente darf im Masterplan nicht übersehen werden.

Vorstand und Fraktion setzen sich deshalb für die Brücke südlich Laufen als optimale Lösung ein. Allerdings gehen wir noch einen Schritt weiter und sprechen uns entgegen der guten Übung, im nachbarschaftlichen Verhältnis keine Einmischungen vorzunehmen, aufgrund der notwendigen klaren Verkehrsführungen im Interesse des gesamten Raumes deutlich dafür aus, dass

- zur klaren Bündelung der Verkehrsströme der Gitzenbergtunnel zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Beseitigung des Nadelöhrs Bergheim dringend realisiert werden muss
- alternativ ein Autobahnanschluss Hagenau erforderlich ist
- und schließlich in Salzburg zur Verbesserung des fließenden Verkehrs auf der Lieferinger Hauptstraße eine Beseitigung des Engpasses auf eine Spur auf der sonst durchgehend zweispurigen Zufahrt von Freilassing Richtung Salzburger Autobahn und Stadt umzusetzen ist.

Auch diese Schritte sollten im Masterplan zu einer Gesamtschau dieses Themas Salzachbrücke ihren Niederschlag finden.“

Wir danken für die Bearbeitung dieser Stellungnahme und sehen den Ergebnissen der Überarbeitung des Masterplans mit Spannung entgegen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Heitmeier
(Fraktions- und
Kreisgeschäftsführer)